



BADISCHE



Einzelpreis: Montag bis Freitag € 1,10, Samstag € 1,30, Abonnement: € 20,20, Postbezug Inland: € 23,30,
Studenten-Abonnement: € 15,35, bei Postbezug: € 18,35. Alle Preise inklusive 7 % MwSt. Einbezogen in das
Abonnement ist die jeden Mittwoch beiliegende „Illustrierte Wochen-Zeitung“ (IWZ) - zzt. gültige Anzeigen-
Preisliste Nr. 54 vom 1. 1. 2003

NEUESTE NACHRICHTEN

Freitag, 24. Januar 2003

Badische Presse

58. Jahrgang · Nr. 19 · Ausgabe Karlsruhe

KARLSRUHE

Ausgabe Nr. 19 – Seite 14



Kultur-
Fächer

Farbenreiche Tastenbehandlung

Das Duo Vlassenko/Stepanow und „Zu vier Händen“ in Schloss Gottesaue

Sie wurden am berühmten Moskauer Tschai-kowsky-Konservatorium ausgebildet und erhielten höchste Auszeichnungen. Jetzt gaben Natasha Vlassenko und Oleg Stepanov als Duo und im Solo im leider nicht voll besetzten Genuitsaal der Musikhochschule einen exzellenten Klavierabend.

Mit ihrem ausdrucksstarken Anfang der „Grande Sonate“ A-Dur, op. 92 des Mozartschülers Johann Nepomuk Hummel zog das Pianistenehepaar seine Hörer sofort in Bann. In jeder Hinsicht feinstens aufeinander abgestimmt, bekam auch der langsame Satz dank tiefster Empfindung und farbenreicher Tastenbehandlung starkes Gepräge, und über dem leicht und duftig wiedergegebenen, teils virtuoson Finalsatz lag viel Heiterkeit.

Mit Beethovens „Sieben Bagatellen“, op. 33 profilierte sich Natasha Vlassenko als Solistin. In wunderbarer Natürlichkeit offerierte sie diese gar nicht anspruchsvollen Köstlichkeiten glasklar in absoluter Stilsicherheit. Mit feinen klanglichen Nuancierungen traf sie den jeweiligen Charakter höchst eindrucksvoll.

Nach der Pause waren von Oleg Stepanov sieben Préludes aus dem Ersten Heft von

Claude Debussy, zum Schluss „Die vier Jahreszeiten“ zu vier Händen des 1923 geborenen japanischen Komponisten Yoshinao Nakada zu hören.

Während dieser Pause war im Veltesaal das Konzert „Zu vier Händen“ des Studios für Alte Musik mit Studierenden der Cembaloklasse Christine Daxelhofers bereits in vollem Gange. Da wurden eine Sonate g-Moll sowie eine Suite g-Moll a due Cembali des zur Bachzeit tätigen Musikkriteraten Johann Mattheson sowie das Konzert d-Moll, BWV 1052 für Solo- und Continuoceballo von Johann Sebastian Bach gespielt. Als Verbeugung vor der Moderne erklang die Uraufführung von „Display IV“, op. 42, Portrait of an Ufonaut for two Harpsicords von Raimo Kangro (1949 bis 2001).

Wilke Lahmann und Edyta Sroda beendeten mit dem Konzert a-Moll für zwei Cembali von Johann Ludwigs Krebs, dem „besten Orgelschüler Bachs“, das Programm. Das Allegro wurde bei sehr bewusster Phrasierung exakt, straff und frisch, das Affettuoso mit warmem Ausdruck interpretiert. Mit dem spritzig ausgeführten Final-Allegro erfuhr das Werk eine feine Abrundung. chv